

GIORGIO PAOLI — RAFFAELLO PARENTI† — SERGIO SERGI†: *Gli scheletri mesolitici della caverna delle Arene Candide (Liguria)*. Memorie dell'Istituto Italiano di Paleontologia Umana. Nuova Serie N. 3. Pagine 33 – 154, 65 Seriaziones, 23 Figura, 17 Tabellas, 10 Tavole. Roma 1980.

Die mesolithischen Skelette wurden in der Grotte in Arene Candide bei Finale Marina (Savona) aus dem unteren Epigravettien (vor 10 330 Jahren) durch L. Cardini und L. Bernabò Brea in den Jahren 1940 – 1942 sowie durch L. Cardini im Jahre 1970 aufgesammelt. Vorläufige Informationen über 4 Schädel und Langknochen stammen von Sergi (1952), Parenti (1947) und Paoli (1976). Dieses Fundgut besteht aus 11 Adulten (8 Männer und 3 Frauen), einem Jugendlichen (etwa 16 Jahre alt), 2 infans II, 2 infans I und 2 Fötus. Die Studie widmet sich einmal den Mesolithikern von Arene Candide und behandelt dann die Oberpaläolithiker und die Mesolithiker in Westeuropa und im Mittelmeerbecken (56 Serien).

Die einzelnen Individuen der mesolithischen Skelette von Arene Candide, also Schädel, Langknochen und Kleinknochen, werden abgehandelt. Skizzen vergegenwärtigen die Vorder-, eine Seiten- und die Hinterhauptansicht der Schädel. Hieran schließt sich das Gruppenstudium mit typologischer Einreihung der 4 Schädel. Die genannten Ansichten werden nebeneinander und ineinander skizziert sowie nebeneinander photographiert. Eine Besonderheit stellen die Positionsdiagramme dar, nämlich bei 20 Serien mit Längenbreiten- und Längenhöhenindex sowie bei 27 Serien mit Obergesichts- und Orbitalindex. Schließlich werden 16 Serien mit Längenbreiten- und Breitenhöhenindex mit Hervorhebung der Meso- und Neolithiker von Arene Candide erfaßt. Die jeweils zusammengeführten Photos der 4 Mesolithiker belegen die Gesichts-, Unter-, Hinterhaupts-, Seiten- und Oberansichten. Von den Schädeln der 4 Mesolithiker von Arene Candide finden wir die Unterkiefer in Vorder- und Hinteransicht als Skizze und als Photo. Alle Langknochen in beiden Ansichten sowie 5 Kreuzbeine in Ventralansicht sind abgebildet. Die Körperhöhe der Mesolithiker von Arene Candide wurden nach Manouvrier, Pearson, Trotter & Gleser und Olivier & Tissier ermittelt und daraus ward ein Mittelwert dieser Methoden jeweils errechnet. Auch die Maßverhältnisse der Gliedmaßen werden bei den Mesolithikern von Arene Candide nebeneinander gestellt und die Proportionen gemittelt bei Radiohumeral- Tibiofemoral-, Intermembral-, Humerofemoral- und Radiotibial-Index. Es werden die Individualdaten als Einzelbefunde generell nach Maß und Index nach Martin-Saller mitgeteilt.

Die 2 – 6 männlichen und die 1 – 3 weiblichen postkranialen Skelette sind mittelgroß, leicht höher als der moderne Mediterrane vom Ibero-insularen Typus. Die Knochen des Oberkörpers erscheinen durchschnittlich robust mit einer Neigung zur Grazilität, während die des Unterkörpers robuster sind. Die Ähnlichkeit zwischen Arene Candide und einigen italienischen Fällen (Ortucchio, Maritza, Molara) gilt es zu beleuchten. Die Architektur des Hirnschädels ähnelt der der Mesolithiker von Ortucchio, dem Typus von Oberkassel, der paläolithischen Serie von Balzi Rossi und den Epipaläolithikern von Taforalt und Afalou. Die Mehrheit dieser Formen, einschließlich in Sizilien, in Südfrankreich und auf der Iberischen Halbinsel, unterscheiden sich von Arene Candide durch mindere Derbheit und durch ihre Akrokranie. In diesem Sinne haben sie eine größere Divergenz mit der neolithischen Serie dieser Grotte. Arene Candide ähnelt speziell den robusteren Typen, die sich charakterisieren durch niedere Schädelhöhe, Euryenie, Euryprosopie und mittlere bis große Körperhöhe. Dies wurde auch bei Crô-Magnon sensu stricto und deren Variante Oberkassel und beim Typus von Combe-Capelle gefunden. Die Schädel von Arene Candide 1 und 2 sind ähnlich dem Typus von Crô-Magnon und die Schädel 4 und 5 dem von Chancelade – Combe Capelle.

Ein Schmuckkästchen der oberpaläolithischen und der mesolithischen Skelettfunde von Westeuropa und dem Mittelmeerbecken, ausgestattet und gestaltet auf Veranlassung der mesolithischen Fundstelle Arene Candide, ist ein Meisterwerk italienischer Anthropologen.

Karl H. Roth-Lutra

JAN JELÍNEK, edited by, *Homo Erectus and His Time. Contributions to the Origin of Man and His Cultural Development*. Volume I, 107 – 319; Volume II, 1 – 77. (Anthropologie XVIII/2 – 3, 1980; XIX/1, 1981). Anthropos Institute, Moravian Museum Brno, CSSR. 290 Seiten, 127 Figuren, 15 Bilder, 13 Abbildungen, 8 Diagramme, 2 Karten und 4 Tafeln.

Der Herausgeber überschreibt seinen Beitrag über unsere Kenntnis der europäischen und nordafrikanischen Hominiden aus dem Mittel-Pleistozän mit Variabilität und Geographie und hebt hervor, daß es nicht korrekt sei, die nordafrikanischen Funde aus dem Mittel-Pleistozän als *Homo erectus mauretanicus* zu kennzeichnen. Tobias (Johannesburg) schildert *Homo habilis* und *Homo erectus* vom Oldoway-Menschen bis zum Acheuléen-Praktiker. Sabtono (Bandung, Indonesien) umreißt den *Homo erectus ngandongensis* als den möglichen Hersteller der Sangiran-Werkzeuge. Sadan (Paris) unterscheidet vier Typen unter den endokraniellen Gefäßabdrücken beim Menschen des Acheuléen in Europa und Afrika. Jean und Nicole Chavaillon (Meudon, Frankreich) besprechen die Evolution des Mittel-, Ober- und Endacheuléen zu Melka-Kunture (Äthiopien) an Hand des Symposiums beim Kongreß zu Nizza 1976. Clark (Berkeley) und Kurashina